

Drückende Schuldgesetze.

Die Schuldgesetze, von den Patriciern verfaßt, waren unmenschlich. Wer nicht rechtzeitig zahlte, verfiel mit Leib und Gut dem Gläubiger. Einst entsprang ein plebejischer, mit Ehren ergrauter Kriegsmann aus der Schuldhast. Bleich und ausgehungert trat er unter seine Standesgenossen und zeigte ihnen die Striemen und Wunden, die man ihm im Kerker geschlagen. Darüber entstand die heftigste Aufregung unter den Plebejern. Kaum gelang es dem wolmeinenden Consul Servilius, das grollende Volk zu beschwichtigen.

Auszug der Plebejer 494. 494

Als sich jedoch in Kürze die Tyrannei der Patricier wiederholte, als der Senat das, was er in Kriegsnot versprochen, nach geschlossenem Frieden verleugnete, da riß den Plebejern die Geduld. Sie zogen im Jahre 494 v. Chr. von Rom hinaus auf den heiligen Berg am Anio, um dort eine neue Stadt zu gründen. Nur mit Mühe vermochte sie der freundlich gesinnte Senator Menenius Agrippa umzustimmen. Er erzählte ihnen das Gleichniß vom Wagen und den empörten Gliedern und überzeugte sie dadurch von dem Unheil, welches der innere Hader einem Staat bereite. Aber erst dann kehrten die Plebejer zurück, nachdem ihnen Erleichterung der Schuldenlast zugestanden war, sowie die Aufstellung von Volkstribunen, welche sie künftig gegen die Anmaßung des Senats und der Patricier schützen sollten.

Ergänzungen. Magistrate oder Staatsämter der Republik: der Senat von 300 Mitgliedern, 2 Consuln als vollziehende Gewalt, 2 Quästoren als Schatzmeister. — Neben den Patriciern und Plebejern bestanden noch die Klienten als Hörige der Patricier, deren Güter sie besaßen, und die eigentlichen Sklaven. — Die Tribunen, erst 5 später 10, waren heilig und unverleßlich; ihr Haus stand Tag und Nacht offen. Das Veto. — Die Sage von Marcus Coriolanus; seine Mutter Veturia, seine Gattin Volturnia.

39. Die Sage von Cincinnatus.

Krieg mit den Aequern.

Die heftigen inneren Partekämpfe der Römer kamen ihren äußeren Feinden sehr zu statten. Zu diesen gehörten